Arbeitsblatt: Quellen Versailler Vertrag

Eine Chance für den Frieden?

Nie zuvor hatte ein Krieg die Menschen so in ihrem Lebensnerv getroffen. Kriegerische Gewalt und haßerfüllte Propaganda hatten Europa für Jahre in zwei feindliche Lager zerrissen. Wie sollten die geschlagenen Wunden in wenigen Monaten heilen, wie sollte man dem Feind so schnell die Hand zur Versöhnung reichen? Es mag daher verständlich sein, daß in Versailles oft Gegnerschaft und Rachsucht das Denken bestimmten. Die Deutschen selbst hatten in BREST-LITOWSK nicht viel anders gehandelt. Für die junge deutsche Demokratie freilich erwies sich der *Versailler Vertrag* als schwere Bürde. In den Abgesandten der deutschen Republik sahen viele Deutsche die Schuldigen für den „Schandfrieden", und viele forderten Rache für die „Schmach von Versailles".

Nur unter vorgehaltener Waffe unterschreibt der deutsche Michel den Versailler Vertrag (zeitgenössische Karikatur).

Die letzte Schmach
Das war ein Hieb, der faßt! Fühlst du's , mein Junge?
Ahnst du den Haß, die ganze Niedertracht,
mit der uns hier die welsche Lästerzunge
Vor aller Welt verhöhnt und ehrlos macht?
Wohl sind wir wund und arm und ohne Waffen
Und nur auf uns gestellt; doch: ehrlos? Nein!
Das ganze Volk wird sich zusammenraffen:
Wir lassen uns nicht frech ins Antlitz spei'n!
(Aus dem Gedicht eines Düsseldorfer Bürgers 1920; gekürzt zitiert nach: Praxis Geschichte 6/1988, S. 30)

Deutschland am Marterpfahl (1923). Wie wäre die im Kartentext erwähnte „Stunde der Erlösung" wohl nur erreichbar gewesen?

Mit dem Abstand mehrerer Jahrzehnte urteilt ein Historiker über die Wirkung des Versailler Vertrags:
Deutschland hat aller ehrlicher Schwarzmalerei zum Trotz die Folgen des verlorenen Krieges einschließlich der Amputation von 13 Prozent seines Gebietstandes, darunter wertvoller Agrarüberschußgebiete wie auch Industriereviere, nach den ersten Wirren *wirtschaftlich* überraschend gut überstanden. *Psychologisch* freilich war dies weniger der Fall. Vergessen war die Selbstverständlichkeit der Kriegsjahre, daß dereinst die besiegten Feinde Deutschlands Kriegskosten würden zahlen müssen. Nun aber sollte Deutschland die Kriegskosten der Welt zahlen. So jedenfalls erschien es dem Manne auf der Straße. Die Frage der Reparationen erwies sich somit als das für den inneren Bestand der Weimarer Ordnung gefährlichste Problem aus dem Versailler Erbe. Als die kolonialen Verluste und die territorialen Wunden mehr oder weniger verschmerzt und vernarbt waren, als die Rheinlandbesetzung ihrem Ende zuging, als man sich mit der Entwaffnung in etwa abgefunden hatte, da bot die „Versklavung von Generationen" der Rechten einen wirksamen Hebel gegen den Staat, obgleich Deutschland im Endeffekt, jedenfalls im Vergleich zu den feindlichen Forderungen, nicht allzuviel Reparationen gezahlt hat.
(H. Heiber, Die Republik von Weimar, München 1971, S. 59f., gek.)

1 Wie urteilt der Düsseldorfer Zeitgenosse, wie der Historiker Heiber über den Versailler Vertrag? Nimm Stellung dazu.